



SWR2 Tandem - Manuskriptdienst

Wikipedia im Selbstversuch

Und ein Besuch beim Stammtisch

Autor: Hans Rubinich
Redaktion: Rudolf Linßen
Regie: Nicole Paulsen

Sendung: Donnerstag, 03.04.14 um 10.05 Uhr in SWR2

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Mitschnitte der Sendungen SWR2 Tandem auf CD können wir Ihnen zum größten Teil anbieten.

Bitte wenden Sie sich an den SWR Mitschnittdienst. Die CDs kosten derzeit 12,50 Euro pro Stück. Bestellmöglichkeiten: 07221/929-26030.

Einfacher und kostenlos können Sie die Sendungen im Internet nachhören und als Podcast abonnieren:

SWR2 Tandem können Sie ab sofort auch als Live-Stream hören im SWR2 Webradio unter www.swr2.de oder als Podcast nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/tandem.xml>

Kennen Sie schon das neue Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

MANUSKRIFT:

Atmo – Wikipedia-Stammtisch (ab 2.19)

Ich-Erzähler

Ich glaube, ich bin fündig geworden. Schon seit langem habe ich mir überlegt, an was mich die Internet-Enzyklopädie Wikipedia erinnert. Sie ist für mich nicht nur eine Seite von vielen im Internet, sondern ein Ratgeber, der immer für mich da zu sein scheint. Wenn ich einmal nicht weiter weiß, brauche ich nur einen Begriff einzutippen und ich finde eine Menge Angaben dazu. Und - Wikipedia ist in meine Welt hineingekommen, ohne dass ich etwas dafür tun musste. Noch besser: Wikipedia informiert mich, wann immer ich es möchte. Das erinnert mich an meine Kindheit. Da verliebte ich mich in eine Geschichte von einem Jungen, der immer, wenn er Rat brauchte, die Telefonauskunft anrief.

„Auskunft bitte“ war diese Erzählung betitelt. Und war im großen Readers Digest Jugendbuch erschienen. Die nette Dame von der Telefonauskunft entpuppte sich schnell als eine besondere Auskunft. Sie half dem Jungen, wann immer er einen Rat brauchte. Etwa wenn er sich ein Knie aufgeschrammt hatte, mit einer schlechten Schulnote nach Hause kam oder ihm die Angst den Hals zuschnürte, wenn er im Keller etwas für seine Eltern holen sollte. Immer half die Auskunftsdame. Doch der Junge kannte nur ihre Stimme, nicht ihr Gesicht und nicht ihren Namen.

Mich begeisterte diese Geschichte. Und ich wünschte mir auch so eine Auskunftsdame. Doch ich traute mich nie bei der Auskunft anzurufen. Dafür griff ich aber in meinen Gedanken zum Hörer. Wenn mich was bedrückte, stellte ich mir vor, ich würde mit der Telefondame telefonieren. Etwa als eines Morgens mein Kanarienvogel tot in seinem Käfig lag.

Wenn es in meiner Kindheit schon Wikipedia gegeben hätte, hätte ich mich gefragt, wer da all die Artikel schreibt, wer so viel weiß. Jemand, den ich nicht sehe und der doch die Welt kennt. Heute weiß ich, es sind Autoren, die für Wikipedia schreiben, die meisten ohne ihren Namen preiszugeben, und sie tun dies ehrenamtlich, aus Leidenschaft, nicht gegen Honorar. Wikipedia hat für mich schon den Hauch des Geheimnisvollen, - etwas Faszinierendes. Vor kurzem stieß ich auf ein Interview mit Jimmy Wales dem Gründer und Erfinder von Wikipedia. Darin meinte er:

Zitator

Wikipedia ist etwas Besonderes. Sie ist wie eine Bibliothek oder ein öffentlicher Park. Sie ist ein Ort, den wir alle aufsuchen können, um zu denken, zu lernen und unser Wissen mit anderen zu teilen. Wikipedia ist ein einzigartiges Projekt, das erste seiner Art in der Geschichte der Menschheit. Sie ist ein gemeinnütziges Projekt, um jeden einzelnen Menschen auf diesem Planeten eine freie Enzyklopädie zur Verfügung zu stellen. Jedem einzelnen Menschen.

Ich –Erzähler

Darum geht es – das Wissen dieser Welt mit anderen teilen. So eine Idee hätte in meiner Kindheit geradezu fantastisch geklungen. Doch heute – in der Zeit des Internets- verbinden Datenautobahnen Autoren aus allen Ländern zu einer Gemeinschaft, die ihr Wissen weitergeben möchte.

Schon oft habe ich mir überlegt, was das Logo von Wikipedia bedeuten könnte. Am linken Rand der Seite prangt eine Weltkugel mit mathematischen Zeichen und Buchstaben. Rechts daneben steht der Satz:

Zitator

Wikipedia ist ein Projekt zum Aufbau einer Enzyklopädie aus freien Inhalten in über 280 Sprachen, zu dem Du mit Deinem Wissen beitragen kannst. Seit Mai 2001 sind 1.691.990 Artikel in deutscher Sprache entstanden.

Ich-Erzähler

Ich beginne mit einem Selbstversuch, rufe die Seite auf und will auch einen Artikel schreiben. Ich entscheide mich für den Schriftsteller Walter Flex, ein recht unbekannter Autor. Er schrieb über den Krieg. Ich tippe Walter Flex ein. Und finde dazu schon einen Artikel. Da ist mir jemand zuvorgekommen. Über Walter Flex wird ausführlich berichtet. Das wundert mich. Wer kennt schon Walter Flex?

Ich probiere es mit einigen anderen Begriffen und finde wieder Artikel dazu. Da fällt mir das Autorenpaar Anja Kömmerling und Thomas Brinx ein. Ich kenne die beiden, Sie haben viele Kinderbücher geschrieben. Ich tippe das Autorenpaar bei Wikipedia ein, und zwar alphabetisch. Eine neue Seite erscheint:

Zitator

Der Artikel „Brix/Kömmerling“ existiert in der deutschsprachigen Wikipedia nicht. Du kannst den Artikel erstellen (Anleitung).

Ich-Erzähler

Ich bin erleichtert. Nun kann ich etwas Neues beisteuern. Ich klicke auf den Link „erstellen“. Und eine neue Seite teilt mir mit:

Zitator

„Hier kannst du einen neuen Wikipedia-Artikel verfassen. Eine Anleitung für Anfänger findest du unter Hilfe: neuen Artikel anlegen.“

Ich-Erzähler

Zunächst weist mich Wikipedia auf die Spielregeln hin.

Zitator

Das Wichtigste vorab: In der Wikipedia dürfen nur Inhalte stehen, die

- woanders schon nachprüfbar veröffentlicht wurden
- von Dir selbst für dieses Projekt verfasst wurden
- und die relevant sind für eine Enzyklopädie.

Ich-Erzähler

Mir erscheint das machbar. Es gibt eine Homepage von Brinx/ Kömmerling und ich habe einige Zeitungsartikel von den beiden. Und weiter heißt es nun:

Zitator

Die folgenden Hinweise sollen dir verdeutlichen, wie ein guter Artikel entworfen werden kann, und vermeiden, dass du in die falsche Richtung arbeitest. Sei aber unbesorgt: Wikipedia verlangt nicht, dass dein erster Artikel gleich alle wünschenswerten Anforderungen ab der ersten Version erfüllt. (..) Das Wiki-Prinzip

beruht darauf, dass einer anfängt und viele mitarbeiten und verbessern, deshalb sei mutig und lege neue Artikel an. Je vollständiger, desto besser, aber auch kleine Pflanzen wachsen. Die folgenden Hinweise sollen helfen, deine Mühen nicht ins Leere laufen zu lassen und dir eine Löschdiskussion zu ersparen.

Ich-Erzähler

Ich komme mir vor wie ein Schüler. Gleichzeitig klingt der Ton vertraulich, so als würde Wikipedia mich kennen. Es wird mit Mut gemacht, es doch einmal zu versuchen. Ich fühle mich durch das „du“ auch angesprochen, so als würde ein guter Freund zu mir sprechen.

Im Text steht, mein Artikel würde von anderen gelesen und möglicherweise verbessert. Er kann sogar gelöscht werden. Bei Wikipedia stelle ich mich also einem unsichtbaren Gremium, das über meinen Text entscheidet oder ihn verändert. Das will ich genauer wissen. Ich beschließe einen sogenannten Wikipedia-Stammtisch zu besuchen. Über die Pressestelle bekomme ich einen Stammtisch in meiner Nähe zugewiesen. In einem Restaurant in Frankfurt am Main treffen sich am nächsten Freitagabend Wikipedia-Autoren zu ihrem Stammtisch. Da bin ich dabei.

Atmo Restaurant

Ich-Erzähler

Freitagabend. Ich klappere einige Tische ab. Aber ich entdecke keinen Wikipedia-Stammtisch. Und ich weiß auch nicht, wie Wikipedia-Autoren aussehen. Vereinsmitglieder tragen meistens ein Abzeichen. Doch hier? Nichts davon. Ich spreche den Kellner an. Der deutet auf einen Tisch mit zwei jungen Männern mit Brille und Bart. Daneben eine Frau. Die Wikipedianer lächeln, bedeuten mir Platz zu nehmen. Sie haben mich erwartet.

1. Zuspiegelung: Varina, 34 Stammtisch

Zu dem Stammtisch gibt es letztendlich auch eine Seite in der Wikipedia: wp:frankfurt. (..) Und dann hat der Ansprechpartner von Ihnen – von der Wikimedia Deutschland – da halt mal hingepostet: Ok, es gibt einen Journalist, der hätte Interesse. (...). (...). Ich habe das gewusst, dass jemand kommt, ja selbstverständlich (...).

Ich-Erzähler

Ich stelle mich vor. Mit meinem richtigen Namen. Die jungen Männer am Tisch stellen sich ebenfalls vor. *Doch nicht mit ihrem richtigen Namen.*

2. Zuspiegelung: Wikipedia-Stammtisch 1:00 – 1:31 (Lumpenseggel)

Also mein Benutzername ist Lumpenseggel. Ich bin von Beruf eigentlich Archäologe und Historiker. Und arbeite eigentlich in der Wikipedia – na sagen wir mal – zu nahestehenden Themen. Das heißt: Denkmäler, Bodendenkmäler, alles was ein gewisses Alter hat und eine gewisse Geschichte. Das arbeite ich ganz gerne auf und stelle das als Artikel ein.

Ich –Erzähler

Ich frage mich, weshalb er unter einem Pseudonym schreibt und nicht unter seinem richtigen Namen. Dann weiß ja nur er, dass die Texte von ihm sind.

3. Zuspielung :Lumpenseggel) 2.32

Ich bin vor ein paar Monaten auch auf einen anonymen Namen umgestiegen. Das ist nicht das Ziel. (...), das Ego zu befriedigen. Hier geht's wirklich um das Wissen. Das möglichst ansprechend ins 21. Jahrhundert zu übertragen.

4. Wikipedia Stammtisch 4:46 – 5:05 (Varina)

Ich bin der Benutzer Varina. Ich bin schon so acht Jahre dabei. (..) Ich bin gelernter Naturwissenschaftler. Schreibe auch Artikel im Wesentlichen, ja zu mittelalterlichen Bischöfen. Und da zum Bereich San-Marino-Politiker dort.

Ich-Erzähler

Vielleicht etwas exotisch sein Thema, denke ich. Wer so was wohl liest. Wieso reizt es einen Autor überhaupt, für Wikipedia seine Freizeit zu opfern?

5. Zuspielung: Varina 5:05 –5:42

Wikipedia ist eigentlich das, was ich gerne gehabt hätte, als ich noch ein kleiner Junge war. Ja gut, ich bin auf dem Land aufgewachsen. Da gab es keine Bibliotheken. Also Wissen zu erwerben war nicht einfach. Ja gut, heute ist es nur noch einen Klick weg. Aber es muss ja auch irgendwo her kommen. Ich meine, ich bin ein Mensch, ich besitze gut gefüllte Buchregale, ja, wo viele Dinge drin stehen. Das ist auch mal eine Sache, die mich zwingt, strukturiert zu lesen – und wenn ich mich dann schon in irgendwas reinknie, dann kann ich es ja auch mal aufschreiben und das andere auch noch was davon haben.

6. Zuspielung 1:32 – 1:55 (Lumpenseggel)

Ich finde das ansprechend, das (...) Wissen, das teilweise schon ein paar Hundert Jahre alt ist auf diese Art ins 21. Jahrhundert zu bringen – in dem man das aufbereitet mit seinen Quellen und in einer heutigen, angemessenen Form des Wikipedia darstellt.

7. Zuspielung 6:12 – 6:39 (Varina)

Es geht vielleicht auch ein bisschen um Vollständigkeit. Man sieht halt, da gibt es noch irgendwie Sachen, da hat man noch Informationen dazu. Es gibt aber noch nichts dazu. Dann kann man halt was dazu beitragen. Also ich bin jetzt nicht der Mensch, der jetzt in der Lage ist, einen tollen 50.000 Exzellenz-Artikel zu schreiben. Und irgendein Fachgebiet umfassend abzubilden. Bin ich jetzt nicht der Typ dazu.

Ich-Erzähler

Bei Wikipedia geht es also nicht so wissenschaftlich zu. Jeder kann doch schreiben, sage ich in die Runde. Die beiden Autoren am Stammtisch fallen mir fast ins Wort. Diesen Vorwurf scheinen sie schon oft gehört zu haben.

8. Zuspielung 8:30 – 9:20 (Varina)

Also, wenn Sie gucken, was da so eingestellt wird, dann gibt's halt viele Leute, die dann halt nur Unsinn in einen Artikel rein schreiben. (...) Also ich bin über das Alter glaube ich raus. Ich weiß nicht warum die Leute das machen. Das ist dann einfach so. (...) Keine Ahnung. Die einen sprühen was an die Wand. Die anderen schreiben was in Wikipedia. Das Letztere ist juristisch risikoloser. Nur ich mein, so Sachen stehen dann auch nicht lange da. Also, dafür gibt's halt eine Eingangskontrolle. Das sind Leute, die regelmäßig kontrollieren, was sind die letzten Änderungen. Und (...)

wenn Sie da „Andreas ist doof“ reinschreiben, na ja gut, dann gebe ich dem ne Minute oder so am hellichten Tag.

Ich-Erzähler

Ich schaue vermutlich etwas ratlos. Mir ist wichtig, mal als Autor dabei zu sein. Ich würde doch keinen Unsinn einstellen. Varina fühlt sich angesprochen. Er sieht so aus, als müsste er etwas zurechtrücken.

9. Zuspieldung 12:43 – 13:24 (Varina)

In der Wikipedia gibt es auch so Kandidaturen für exzellente Artikel. Da kann man selber kandidieren. Und dann kriegt man relativ harte Kritik zu seinem Artikel. Der sollte wirklich schon sehr toll sein, bevor man sich das überhaupt traut, ja. Es gibt andere Leute, da macht man ab und an auch so Wettbewerbe. Wo man da halt sagen kann: Ok, ich hab jetzt hier zwei tolle Artikel geschrieben, die schreib ich ein und dann gibt's nen Preis oder sowas. Jeder hat so seine eigenen Sachen, die ihn motivieren. Ja, also das ist natürlich so eine gewisse Response möchte man schon haben. Wenn mal irgendeiner sagt: Toller Artikel, ja, endlich, den lese ich mal was dazu, freut man sich natürlich. Ist schon klar.

Ich-Erzähler

Davon habe ich auch gelesen. Bei Wikipedia kann jeder jeden Artikel kritisieren, bewerten und auch noch ändern. Manchmal gibt es ein sogenanntes Response, da schreibt jemand, ob er den Artikel gut gefunden hat oder nicht. Neben mir beugt sich nun Eva mit ihrem Gesicht zur Runde. Sie hat die ganze Zeit zugesehen.

10. Zuspieldung: Eva 21:00 – 21:33

Ich hatte einen Schwerpunkt quer durch den Garten eigentlich. Ein bisschen historisch, manche Sachen lokalbezogen. Frankfurt Höchst speziell jetzt, da hatte ich mich drauf eingefuchst, da hatte ich mit einem verabredet, den Artikel selbst so weit auszubauen, dass der eine Exzellenz-Bewertung bekommt. Was auch geklappt hat. Das hat ein bisschen gedauert. Da habe ich viel Literatur mir zusammen gesucht. Die habe ich alle beim lokalen Antiquariat bekommen. War überhaupt kein Problem.

11. Zuspieldung Varina

Wenn es mir da drum geht, irgendwie so Anerkennung draus zu ziehen, dann ist das glaube ich nicht der richtige Ansatz, so was mitzumachen. Man kann die bekommen, aber würde ich abraten. (..) Sie werden keine wissenschaftliche Karriere damit begründen, dass Sie Wikipedia-Autor sind. Mit Sicherheit nicht, ja.

12. Zuspieldung 14:13 – 14:46 (Lumpenseggel)

Ich würde sogar sagen, dass kann im Wissenschaftsbetrieb durchaus ein Negativ-Kriterium sein. Also ich kenne Kollegen so an der Uni, die da so ein bisschen die Nase rümpfen. Der schreibt in Wikipedia. Der veröffentlicht da ganz schnell Sachen. Und geht nicht den offiziellen Weg – erst mal einen Artikel zu schreiben. Wobei ich natürlich immer auf die Publikationen zurückgreife. Man arbeitet immer in Wikipedia mit Sekundärquellen und veröffentlicht nichts, was nicht auch in Büchern veröffentlicht wäre. Aber so allgemein (...) spüre ich schon so eine gewisse Distanz bei Kollegen, die nicht so netzaffin sind.

Atmo: Pasta und Penne werden serviert.

Ich-Erzähler

Während der Kellner noch die Bestellungen aufschreibt, wendet sich Eva mir zu. Und sagt leise, sie mache bei Wikipedia nicht mehr mit. Aber darüber will sie nicht sprechen. Wieso nicht? Wikipedia ist doch kein Geheimbund, der sich konspirativ tritt. Während neue Getränke serviert werden, spreche ich Eva noch mal an. Sie nickt. Und spricht nun auch direkt ins Mikrofon.

13. Zuspieldung 18:51 – 20:05 (Eva K.)

Ich habe das fünf Jahre lang gemacht. Und ich habe mich zurück gezogen, weil ein Problem war, dass diese Kreativität, die 2005 noch da war, inzwischen doch sehr stark abgetötet worden ist durch Leute, die zwar selber nicht kreativ produktiv sind, keine Artikel schreiben, aber Vorschriften sich ausdenken und Regeln und Vorlagen fordern und „Du musst das so machen, jetzt“. Dazu kommen dann so unsinnige Dinge, dass man gewisse (...) Formatierungssachen, den technischen Teil, versucht krampfhaft ins Deutsche zu übersetzen. Zum Beispiel so Bildeinbindungen, da wird dann so Schlüsselworte ins Deutsche übersetzt, das ist völlig schwachsinnig, weil ich zum Teil diese Sachen nehme – grad bei Bildern, dass die über mehrere Sprachversionen gehen und die ... Die gehen dann daher und pfuschen in jedem Artikel herum.

Ich –Erzähler

Die anderen am Tisch hören zu. Sagen erst mal nichts. Ich kann Eva verstehen. 2005, so habe ich gelesen, gab es noch viele Begriffe, die nicht aufgenommen waren. Heute ist es, das habe ich selbst erlebt, nicht leicht, etwas Neues in Wikipedia einzustellen. Es gibt einfach schon sehr viele Artikel. Dann erzähle ich von meinem Selbstversuch.

14. Zuspieldung 10:48 – 11:57 (Varina)

Der Einstieg ist heutzutage nicht mehr einfach. Also, was man immer machen kann: Man findet irgendetwas. Also einen Tippfehler verbessern, können Sie immer. Wenn Sie Artikel umschreiben wollen, na ja gut, dann werden sie wahrscheinlich einen Kontra bekommen, weil das, was sie jetzt ändern, hat ja bereits einer so hingeschrieben und war der Meinung, dass das so richtig ist, ja. Das ist dann relativ schnell eine Diskussion verwickelt. Warum das nicht gut ist, was Sie schreiben und so weiter und so fort.

Ja. Und was auch unterschätzt wird, ist: Ich meine Wikipedia hat immer so den Ruf, dass es unzuverlässig ist. (...). Ich meine, ich schreibe ja auch Artikel zu Dingen, die ich nicht studiert habe. Andererseits ist es heute eigentlich so, dass man eine Belegpflicht hat. Also wenn ich irgendwie eine Aussage da rein schreibe: Der hat das und das dann gemacht, dann soll ich auch irgendwann einen Beleg dafür anführen, wo das steht. Ja. Und das ist das, was von Neulingen am meisten unterschätzt wird. Die sagen: Ja, ich wohne da, ich weiß das. Ich schreib da das jetzt rein. Dann sagt einer: Ja aber,

Ich-Erzähler

Ich erzähle von meinem Vorhaben, ein Autorenpaar einzustellen. Alle hören mir zu. Das Autorenpaar sei schon oft ausgezeichnet worden, füge ich hinzu. Lumpenseggel schiebt seinen Teller weg und schaut mich an. Ich fühle mich ernst genommen. Sogar ein wenig so, als würde ich zum Stammtisch gehören.

15. Zuspieldung. 0:35 – 0:54 (Lumpenseggel)

Das ist immer gut bei Autoren, wenn die anerkannte Preise bekommen haben oder wenn sie eine gewisse Anzahl von Büchern geschrieben haben. Dann ist man auf der sicheren Seite. Ich selbst habe noch nie einen Löschantrag bekommen. Ich habe auch Personenartikel schon viele geschrieben. (..)

Ich-Erzähler

Beim Wort „Löschantrag“ schrecke ich etwas zusammen.

16. Zuspieldung 1:08 – 1:48 (Lumpenseggel)

Och es gibt Leute, die sind drauf spezialisiert. Es gibt auch andere Leute, die machen nur so was und stürzen sich dann in diese Löschdiskussionen mit einem Eifer. Es gibt auch einfach Leute, die so ein bisschen in ihrem Themenbereich gucken. Und denken, die brauchen wir jetzt nicht. Bei Künstlern ist es auch immer ein Problem. Es gibt auch den Künstler, der gerade mal eine Ausstellung in seiner örtlichen Kreissparkasse gemacht hat und denkt, jetzt braucht er unbedingt einen Artikel und da gibt es natürlich auch Leute, die darauf achten. Irgendwo muss man eine Grenze ziehen, wo man dann filtert, sonst hat man dann wirklich jeden Laienkünstler, der dann irgendwann mal was versucht hat drin. Es gibt da eine Diskussion, wenn so ein Löschantrag gestellt wurde. Und dann sind anerkannte Preise, eine Menge an Publikationen sind immer gute Argumente.

Ich-Erzähler

Es ist spät geworden. Ich danke allen, verspreche mich zu melden, wann die Sendung läuft. Und wünsche einen guten nächsten Stammtisch. Varina deutet an, dass er noch etwas sagen will.

17. Zuspieldung 12:04 – 12:38 (Varina)

Es gibt aber auch Leute, die gehen nicht zu Stammtischen. Ja. Es gibt Leute, die unterhalten sich in der Wikipedia mit anderen Leuten. Es gibt Leute, die unterhalten sich gar nicht. Die schreiben einfach ihre Artikel und sind damit hochzufrieden. Ja, also man fällt manchmal über Leute, wo man sagt: Hm, was ist denn das. Ist das ein Neuer. Dann sieht man, der ist seit zehn Jahren dabei, hat man aber noch nie mitbekommen.

3:33 - 3:59 Lumpenseggel

Das ist für mich auch ein großer Reiz, dass man auch mal so die Gesichter kennen lernt hinter den Leuten, die man sonst nur so durch die Tastatur liest. Und durchaus interessante Leute habe ich hier in den Jahren kennen gelernt. Das bestätigt sich eigentlich auch ein bisschen, dass man Leute hat, die gut schreiben können, aber dass dahinter auch oft interessante Persönlichkeiten stecken.

Ich Erzähler

Ich verabschiede mich und gehe mit einem guten Gefühl. Gleich morgen werde ich mein Autorenpaar bei Wikipedia einstellen. - Und als ich nun wieder die Wikipedia-Seite öffne, stehe ich bald vor folgendem Hinweis:

Zitator

Die Entscheidung für oder gegen die Aufnahme in eine Enzyklopädie richtet sich auch danach, ob Personen, Ereignisse oder Themen mit aktuell breiter

Öffentlichkeitswirkung nach sinnvollem Ermessen auch zeitüberdauernd von Bedeutung sein werden.

Ich-Erzähler

Sicherlich. Die Bücher von Kömmerling und Brinx werden gerne gelesen, verkauft sich gut. In mehreren Schritten führen mich die nächsten Seiten zu meinem Ziel.

Zitator

Schritt 1: Artikelnamen überprüfen

Ich-Erzähler

Schon erfolgt. Den Artikel gibt es noch nicht.

Zitator

Schritt 2: Relevanz überprüfen

Schritt 3: Belege sammeln,

Schritt 4: Artikel-Titel wählen.

Ich-Erzähler

Naja, „Brinx/Kömmerling“ eben. So jetzt will ich anfangen. Doch zuvor weist, mich Wikipedia darauf, ich könnte erst mal ausprobieren einen Artikel zu schreiben. Es würde eine Spielwiese geben. Schön, aber ich bin mir sicher, alles zu wissen. Ich klicke mich durch die Rubrik „Personen, Gruppen und Unternehmen“, dann auf die Formatvorlage „Leben“, „Schaffen“, „Werke“ und nehme einen Quelltext als Vorlage.

Dann steht endlich da: „Neuen Artikel anlegen.“ Ich gebe ein „Brinx/Kömmerling“. So jetzt erscheint ein freies Feld. Da kopiere ich den Quelltext ein. Eine weitere Maske folgt. Sie nennt sich: „Leben, Leistung, Werke, Literatur.“ Und nun tippe ich schon meinen Text ein, ergänze, was nötig ist. Und belege am Ende alles mit den so genannten Referenzen, also mit Literatur und Einzelnachweisen zu Brinx/Kömmerling. So, das dürfte alles sein. Nun folgt der wichtigste Klick „Seite speichern“. Und dann müsste die Seite in Wikipedia stehen. Tatsächlich, mein Artikel steht drin. Und das noch Tage später. Kein Löschantrag. Keine Diskussion mit eifrigen Eingangs-Kontrolleuren. Ich bin dabei. Jetzt bin ich Wikipedia-Autor.

Ich lasse alles noch mal Revue passieren. Und überlege mir, wie lange es Wikipedia noch geben wird. Studi-VZ gibt es nicht mehr und bei facebook gehen die Benutzerzahlen auch schon zurück. Das glaube ich bei Wikipedia eher nicht. Zu viel Wissen hat sich angesammelt. Auf das lässt sich jederzeit zurückgreifen. Doch ob in Zukunft noch so viele mitmachen? Die meisten Begriffe sind abgedeckt. Der Reiz, des Neuen geht verloren. Ob dann Wikipedia noch das Wissen der Welt bewahrt und aufbereitet? Auch wenn die jetzigen Autoren sich anderen Plattformen zuwenden. Mit kommt ein beruhigender Gedanke: Die Telefonauskunft gibt es heute noch. Wieso sollte da Wikipedia sterben?